

PRESSEDIENST

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Charlottenburg-Wilmersdorf
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Fon: 9029-14908 Fax: 9029-14914
e-mail: fraktion@gruene-cw.de
<http://www.gruene-cw.de>



Anträge an die BVV am 29. Oktober 2020

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Wieland/Gusy

Bauvorhaben Fechnerstraße/Uhlandstraße

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, folgende Kriterien beim Bauvorhaben zu beachten

- Die Einhaltung der Bauordnung des Landes Berlin, besonders die Verpflichtung, einen Kinderspielplatz zu errichten sowie der Aufstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten.
- Falls trotz der hohen GFZ von über 9 auf einen Bebauungsplan verzichtet werden sollte, müssen die Regeln der kooperativen Baulandgewinnung trotzdem gesichert werden.

Ferner wird das Bezirksamt gebeten, folgende Punkte mit dem Investor zu verhandeln

- ein Wettbewerbsverfahren, das eine größtmögliche Integration in den vorhandenen Städtebau ermöglicht,
- bei der Überbauung von öffentlichem Grund eine zusätzliche Anzahl von preisgebundenen Wohnungen,
- eine ausreichende Belichtung der unteren Etagen,
- die Einhaltung der Baunutzungsverordnung,
- die Umsetzung von ökologischen Maßnahmen im Sinne der „Sponge-City“ (beispielsweise Fassadenbegrünung, intensive Dachbegrünung, Regenwassermanagement)

Der BVV ist bis zum 31.1. 2021 zu berichten.

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Centgraf/Drews

Klimafreundliche und effiziente Neubauten für unseren Bezirk

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

In B-Plänen bzw. in städtebaulichen Verträgen in Charlottenburg-Wilmersdorf soll festgelegt werden:

1. Neubauten werden im Niedrigstenergiestandard (KfW-Effizienzhaus 40) oder nach Möglichkeit im Energie-Plus-Standard realisiert.
2. Neubauten sollen eine klimaneutrale Jahresbilanz der Energieversorgung nachweisen.
3. Es sind intelligente Technologien wie bspw. smarte Thermostate zu verbauen, um Emissions- bzw. Energieeinsparungen zu ermöglichen.

Ausnahmen von dieser Regel müssen im Einzelfall gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung begründet werden.

Der BVV ist bis zum 31.1. 2021 zu berichten.

Begründung:

Unser Bezirk hat vor einiger Zeit den Klimanotstand ausgerufen, um im eigenen Handlungsbereich angemessen auf die sich immer mehr verschärfende Klimakrise reagieren zu können. Über 40% der Treibhausgasemissionen in Berlin und damit wohl auch in unserem Bezirk werden durch die Energienutzung in Gebäuden, überwiegend den „Verbrauch“ von Wärmeenergie, erzeugt. Es ist also notwendig und zwingend, hier mit allen sich bietenden Möglichkeiten gegenzusteuern.

Durch ambitionierte Energieeffizienzstandards sind erhebliche Einsparungen des Wärmebedarfs von Gebäuden und damit auch von Treibhausgasen möglich. Der Bezirk hat die Möglichkeit, in B-Plänen bzw. in städtebaulichen Verträgen Energieeffizienzstandards für Neubauten vorzugeben bzw. zu vereinbaren. Diese Möglichkeiten werden bspw. von der Stadt Freiburg seit 2009 genutzt. Die Umsetzung dieser Standards können zu höheren Baukosten führen, reduzieren jedoch wiederum die Energie- und damit die Betriebskosten. Auf diese Weise können höhere Energieeffizienzstandards zu einer höheren Wirtschaftlichkeit über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes führen. Entscheidende Kostenfaktoren für die Miete in Großstädten sind derzeit vor allem die Grundstückskosten.

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Centgraf/Drews

Kunstaktion für die Verschönerung der Infrastruktur in unserem Erholungswald

Das Bezirksamt wird aufgefordert, mit geeigneten Trägern (z.B. Jugendkunstschule) Gespräche

aufzunehmen, damit die Toilettenanlagen und technischen Einrichtungen in den Erholungswäldern unseres Bezirks ansprechend gestaltet werden.

So könnten beispielsweise in einer angeleiteten Aktion die Toilettencontainer an den hoch frequentierten Wegen im Wald äußerlich so umgestaltet werden, dass sie ein ästhetischer Gewinn für die Nutzer und Passant*innen werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

Begründung:

Das in unserem Bezirk ansässige Forstamt Grunewald bewirtschaftet 6.000 ha Waldflächen, die neben der Holzproduktion insbesondere der Naherholung dienen. Dafür werden Wege, Böschungssicherungen, Treppenanlagen und auch infrastrukturelle Einrichtungen unterhalten, wie Abfallbehälter oder Toilettenanlagen. Insbesondere die in großen Containern vorgehaltenen Toilettenanlagen machen derzeit äußerlich allerdings einen eher verwahrlosten Eindruck. Es bietet sich daher an, einen Bildungsträger dafür zu gewinnen, im Wald eine pädagogisch wertvolle Aktion durchzuführen, um zu einer ansprechenderen Gestaltung zu gelangen und damit die Aufenthaltsqualität auch in den Waldflächen zu erhöhen.